

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Manuskripte

Die Mitternacht. [mit Anmerkung von Georg Emanuel Opiz und Joseph von Lassberg] (Manuskripttitel) - Mitternacht, o gieb mir Kunde...

Opiz, Sophie

Ohne Ort, 11.03.1838 [Datum der Abschrift]

[urn:nbn:de:bsz:31-371101](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-371101)

Die Mitternacht.

Mitternacht, o gib mir Kunde!
 Was du birgst rings um mich her!
 Mitternacht, die geisterflunde
 Scheu dich der Straß vor menschen leer?
 Doch, die Dorfacht wacht
 Auch um Mitternacht,
 Wacht, wenn wir die augen schließen!
 und acht, wenn wir den tag beginnend.

Mitternacht, o geisterflunde!
 Löschst du alle lichter aus?
 Nein, noch flirrt wach in der künde
 der vnd dort im kleinen krauß!
 Mitterliche wacht
 Noch um Mitternacht,
 Wacht, und wachet ihre kleinen!
 Du bald laut, bald leise wachen?

Reichtum schmeißt auf seinen küssen,
 Stoppig und des lebens froh,
 Armut laßt die kargen küssen

So ette sich auf trübsel's Noth.

Ach, die Sorge wacht

Noch um Mitternacht,

Nicht mit auf und geht mit nieder!

Kehret inden morgen wieder.

Mitternacht, darfst du die Wunde

Des gebrochenen hertzens nicht?

Ach, es rathet nullewilt du Kunde!

Du ein theures Auge brüht.

O, die Freud wacht

Noch um Mitternacht.

Laufst du lösen Athemzugend!

Freud liche kann sie fragen.

Leuchtfirn all mit leuchtem Lichte

Blindlings ittern ziele zu!

Kraße folg mit idern Schritte

Peitst ihr fonder Raß und Dreh.

Ja, der Leuchtfirn wacht

Noch um Mitternacht,

Jede Sonnenlust zu frohen!

Freundes Wärmung zu erhöhen!

Leidenschaft schließt mit ihren Taten
In der Demuthheit heran!
Netzt dem Stahl in deinem Rücken
Und im Nu ist es getan.

Das Verbrechen macht
Auch um Mitternacht?
Nacht schon schlüpft es durch die Gassen!
Mitterlings sein Fang zu fassen.

Arbeit macht das Leben härter!
Trägheit ist der Morden Tod!
Arbeit hilft im Leben weiter
Trägheit bringt dem demer Noth.

Fluß und Bergfall macht
Auch um Mitternacht.
~~er bald den Lüthigen finden~~ Mühe und schafft mit unsrer Händen
~~Und sein Glanz in die Luft zu finden~~ Angefangenes zu vollenden.

Mitternacht, weh ein Geschehen!
Lanz, dem Fortschritt gleich, heran!
Lüthet nicht kein Flammgeschimmer
Alles auf die rechte Bahn.

Die Wägen macht
Auch um Mitternacht:
Nacht so bald den Lüthigen finden
Und sein Glanz über die Luft zu finden.

Stiller Nacht / mit dir im Grunde
Schwimmt der Spuk / vor Schreck erschleicht,
Kloppst der Geiz mit offenem Munde /
Ob es zur des Ritters Schlucht.

Ge / die Geiz durch wächte
Duch die stiller Nacht /
Wißt sich an dem ^{Kammern} ~~Effekten~~ nieder /
Zählt, und zählt ihm immer wieder.

Stiller Nacht! so wie der Morgen
Glanzend durch das Dammern bricht /
So tritt, was dein Schloß geborgen /
Klatter auch ans Tageslicht.

Gott's Aerg' wachet

Dringt durchs dunkle Nacht

Prählungslanz / der Sonnen Klarheit /
Erregt Licht der laubend Muthheit.

Ich bin freymüthig's Kammern, ob' an mir sich zu nicht, mit einem lachend Kleipfe auf einem Gütel gebrüder, aus der Scherzen-
tupfen meiner Logen zu wand. Es ist mir sehr zu bequemen, welche naturliche Talent sie für Poesie hat; denn nicht das solche Klänge
sind sehr auf diese art empfinden, sondern auch, besonders im ergäffendsten fache, wenn angestreichte gedächte. Es ist mir schade, daß ich weder
zeit und Ruhe habe diese Sachen anzuführen; denn sonst gäbe ich sie leicht ein halbes Hundert, das in betracht sind sinniger gehalten in
jener lat. fassung mit dem Entschluß mein.

Opiz, hiesigen maler zu künzig, schreib diese letzten zu dem Dr. Dörthe zu Anstanz /
und die dichterisch Logen Opiz ist sein Vater. H. Dr. Dörthe hätte mich dankt
von Opiz's hand gebrüder mit am 11. März 1838.

W. H. B. B.